

RS Verg 2009/3/10 N/0145-BVA/09/2008-81

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 10.03.2009

Norm

BVergG 2006 §2 Z16 lita sublitii

BVergG 2006 §151 Abs3

1. BVergG 2006 § 2 gültig von 01.03.2016 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
 2. BVergG 2006 § 2 gültig von 01.01.2014 bis 29.02.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 128/2013
 3. BVergG 2006 § 2 gültig von 01.04.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2012
 4. BVergG 2006 § 2 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
 5. BVergG 2006 § 2 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
 6. BVergG 2006 § 2 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007
-
1. BVergG 2006 § 151 gültig von 05.03.2010 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
 2. BVergG 2006 § 151 gültig von 01.02.2006 bis 04.03.2010

Rechtssatz

Wenn sich ein Antragsteller bei der Bezeichnung der angefochtenen Entscheidung einer "ungenauen" Terminologie bedient, indem er etwa die Entscheidung des Auftraggebers, mit einem bestimmten Unternehmen eine Rahmenvereinbarung schließen zu wollen, als Zuschlagsentscheidung bezeichnet, kann dies die Zulässigkeit des Antrages - auch unter Berücksichtigung des Grundsatzes "falsa demonstratio non nocet" - dann nicht hindern, wenn die angefochtene Entscheidung aus dem gesamten Antragsvorbringen zweifelsfrei hervorgeht.

Entscheidungstexte

- N/0145-BVA/09/2008-81
Entscheidungstext Bundesvergabeamt Bescheid 03.10.2009 N/0145-BVA/09/2008-81

Schlagworte

Ungenau Bezeichnung; falsa demonstratio non nocet; Heranziehung des gesamten Antragsvorbringens;

Zuletzt aktualisiert am

29.04.2009

Quelle: Vergabekontrollbehörden Verg, <https://www.ris.bka.gv.at/Verg>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at